



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

VI. Die Markgrafen Otto, Konrad, Heinrich, Johann und Otto bestätigen und
dotiren das Kloster Reetz, am 10. Oktober 1296, aus Kaiser Karl's
Bestätigung vom 16. August 1377.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

liberaliter erogarunt, eisdem donauimus et damus per presentes uillam predictam cum omnibus pertinenciis et altinenciis et iuribus quibuscunque, atque prefatos LX et IIII manfos titulo proprietatis perpetuo possidenda. Ne igitur super hac voluntaria donacione nostra alicui dubium oriatur in posterum prefatis Abbati et conventui literas presentes dari iussimus sigillorum nostrorum appensionibus roboratas. Preterea huius rei testes sunt fideles nostri Fridericus de Eckstede, Albertus de Clepzik, Czuls et Ludolphus de Wedele fratres prenotati, Anselmus de Blankenburg, Hasso de Eylstede noster Aduocatus, Borchardus de Koxstede, Wernerus de Swanenberg milites et quam plures alii fide digni. Acta sunt haec in Falkenberg, Anno dominice incarnationis M^o. CC^o. LXXXVI. in die beati Blafii episcopi.

Aus Leopold von Ledebur's Allgem. Archiv IX, 376.

VI. Die Markgrafen Otto, Konrad, Heinrich, Johann und Otto bestätigen und dotiren das Kloster Retz, am 10. Oktober 1296, aus Kaiser Karls Bestätigung vom 16. August 1377.

Wir Carolus der vierte, von Gottes genaden Romischer Keyser, alle Zeit mehrer des Reichs vnd Königl zu Behemen etc., thun hiemitt kundt jedermenniglichen, das vnser Kayserliche Mayestat wegen der Gottseligen Abbatissin vnd gantzen gemein des Jungfern Closters zu Retz, Cistercienser Ordens, vnsern lieben andechtigen junckfern demutiglich ersucht, als haben vnser Kayserlichen Mayestat die privilegia vnd Brieffe, so von den durchleuchtigen vnsern lieben getrewen Marggraffen zu Brandenburg hochloblicher gedechtnus vber die gerichte, Besizung, Freyheiten, vnd dieselbige guetter auch vber genants ires Closters vorlehnet vnd gegeben vor vns, Vnser erben, vnseren Marggraffen von Brandenburg, approbiren, bekrestigen wollen. Welcher Privilegien vnd Brieffe, Lauts vnd inhalt des ersten Privilegien, also lautend: Im Nahmen der heyligen Dryfaltigkeit Amen. Wir Otto, Conradus, Heinricus, Johannes vnd Otto, von Cottes gnadenn Marggrafen zu Brandenburg vnd Landtsbergk. Nachdem aller furtrefflichen Fursten vnd herren löbliche Geschichte vnd thatte, so allen andern zu einem stettigen heill in dieser welt vorsetzt, durch vielfaltige Vorhindernus oft vordunckelt werden, Es sey denn, das dieselbigen mit gnugfamen zeugen vnd bewerten Schrifften festiglich vorwahret vnd Bekrestiget worden; derhalben sollen beide gegenwärtige Leutte vnd die nachkomen wissen, das wir durch hern heinricum, Probt des jungfern Closters doselbst (nachdem Wir dieselben Closterjungfern mit sonderlichen gnaden angesehen, vnd gegen sie voll vnd mit hochsten Vleis geneigt gewesen, von wegen viler mangel vnd Vngelegenheit, vornemblich der zweier Closterjungfern Cisterciens Ordens, welche zu vorn zum Gorden*), itzund aber zu Retz gefessen) zu Auslöschung der sünden vnser, vnser geborn (parentum?) vnd vnser selbst, gegeben vnd durch vnsern geschencke oke zu eigen gemacht, dem vorgenannten Probt, der Aebtissin vnd gantzen Convents vnd versamlung desselben Closters zu einem

*) Nach einem Abdruck in Buchholz Gesch. IV, S. 132 „Verden.“

grund am gebew des Closters vnd zum gebrauch irer notturfft vnd nutzung den Burgwall vor vnser stadt Reetz mit allen vmliegenden Kampenn, welcher zu der zeit, da das haufs gestanden, zum Schloßlehne genandt gehörigk, haben Wir inen auch zugeeignet das fliefs, die Ihna genandt, mit den mühlen, so dorauf gebawet vnd auffwerts von der stadt an bis an das dorff Cremmin frey samt allen nutzungen vnd zubehörung. Da es inen auch also gelegen, mogen sie noch ein Mühlen bawen vnd soll nimandt vorgunnet sein, zwischen gemelter stadt vnd dem dorffe Cremmin etwas zu erbawen, es geschehe dann mit des Propfts vnd der aus dem Closter gunst vnd Bewilligung. Darzu haben Wir ihn auch gegeben die Kirch in Vnser stadt Reetz mit IV Hufen, das Dorff vnd die Kirche zedensdorff, also das niemandt hernach dieselbe Kirchen von dem dorffe nehmen soll. Thun auch zu dem gemelten Closter die Kirchen der dorffer Adelmansdorffe mit vier hufen, Conradesdorff, auch mit soviel hufen stets zu besitzen. Ferner haben wir auch vielgemelten Closterjungfern zu eigen geben das dorff Selnow frey ohne einige Vnpflicht mit X Hufen vnd IV zur Kirchen geeignet, sambt dem See der Selnow genandt vnd alle andere See, als ronpeko, synnle vnd andere mehr See, so in den grenzen vnd mahlen des vorbenandten dorffs belegen seindt, vnd in dem dorff Sylber, bey der stadt Reetz, X Hufen vnd in dem dorff Zedensdorff XII Hufen mit dem see Zedensdorff mit zugehöriger gerechtigkeit vnd zwe marck silber in der stadt Reetz, auch ein Marck silbers in der stadt Arnswalde von jährlichen zinsen, welche vf etliche Hufen seind. Haben sie auch darüber, das sie nicht etwan mangell an holtz mochten haben, mit XXX Hufen Breitholtz, welche das hegeholtz genennet wirdt, vorgefehenn vnd begiffliget, welchs belegen an beiden seiten des fliefses Beuerueldt, da die grenitzen vnd mahl der dörffer Liebenow vnd Cratzenick antossen. Vff das aber das vnser geschenck vnd eigentliche Vorlehnung von vns vnd vnsern nachkommen stets moge vnvorruckt bleiben vnd fest gehalten werden, haben wir disen hirauff gemachten Brieff dem Probst, der Aebtiffin vnd der gantzen Vorfamlung des Closters mit dem Beschuz oder Bettschafft vnserer Infigell bekrefftiget, in gegenwart vnd Beysein vnserer rittern Johanne de Olde, Kriegesman, haffo, Zulis vnd Rudolphi, Gebruder von Wedell, johannes von Blanckenburg, Heinrich von Libenow vnd mehr andere rittern vnd viell glaubwürdige Vnsere dinere. Actum vnd gegeben Anno domini tausendtz zwehundert vnd im sechs vnd neuntzigsten iare, am Tage dionysii vnd in des negst folgenden tagk.

Wir aber, die Wir die nützlichkeit der Closter, so in der Marck zu Brandenburgk belegen, mit sonderlichen gnaden fordern, haben dises an vns gethan suppliciren vnd demutigliche ansuchen vor gut angesehen, Thun derwegen, nicht aus Vnvorsichtigkeit, sondern mit wolbedachtem gemutte, auch mit vnsern Vornehmen, freyhern vnd lieben getrewen guten Rath dise gegenwertige privilegia vnd brife von dem durchleuchtigen Marggrauen zu Brandenburgk, Wie diselben in allen iren articeln, puncten vnd Clauseln geschriben, Vnd gebieten einem jeden vnd sonderlichen Vnsern Obersten heubleuten, Officialen vnd denen in steten vnd sonsten in den Communiteten vnd allen andern Vnsern der Marck zu Brandenburgk getrew, das sie vielgemelte Ebtiffin vnd den gantzen Convent des Closters zu Reetz in iren Besitzungen, gerichtten vnd freyheiten wider gegenwertig von vns gegebene Briefe nicht schaden oder verhindern oder durch jemandt sie zubeschweren oder in demselben zu verhindern gestadten, bey vnser ernstlichen straffe vnd Vngnade Vormeidung, presentiren vnter vnsern infigell. Datum Dramburg, im jare nach Christi geburt tausendtz dreihundert vnd sibzen vnd sibentzigsten jare, der Romer zall funfzehnden, XVI tagk

des Monats Augusti, im Jare Vnfers Romifchen Reichs XXXII, des Konnigreichs Behmen XXXI, Vnfers Kaiserthumb im XXIII. Jare.

Dichmann's Urkunden-Sammlung des geheimen Staatsarchives I. 36. 39.

Die älteste markgräfliche Urkunde vom Kloster Reeg hat sich leider nur in dieser schlechten Uebersetzung und in einer noch mangelhafteren Uebersetzung, welche Buchholz Gesch. der Churmark IV, Anh. S. 132 hat abdrucken lassen, erhalten. Nach einem alten Urkunden-Verzeichnisse war dieselbe zu „Prenzlow“ ausgefertigt.

In demselben finden sich noch folgende verloren gegangene Urkunden aufgeführt:

„Die Markgrafen Otto, Heinrich, Hans und Woldemar schenken dem Kloster Reeg 52 Hufen, A. 1304.“

„Markgraf Woldemar schenkt dem Kloster Reeg 5 Hufen in Sägendorf, A. 1311.“

VII. Johann, Abt zu Marienwalde, bekundet einen mit dem Bischöfe Heinrich von Camin über den Bischofszehnten aus des Klosters Gütern verabredeten Vertrag, am 6. November 1303.

Vniuersis prefens conscriptum visuris Frater Johannes dictus, abbas in Marienwolde oraciones in domino Ihesu Christo. Recognoscimus et tenore prefencium protestamur, Quod inter venerabilem patrem dominum Hinricum, Episcopum ecclesie Caminensis, ex vna parte et nos et nostrum claustrum parte ex altera de dandis sibi decimis siue denariis Episcopalibus de bonis siue possessionibus nostri claustri est, prout sequitur, placitatum, Ita videlicet, quod de quolibet manso nostre abbacie iam possessio seu pro tempore possidendo, cum ad plenam solucionem pacti seu pensionis peruenerit, siue pro rata, prout pactum soluit, nobis et successoribus nostris sunt episcopales denarii persoluedi, exceptis agris, quos nostris laboribus siue sumptibus duxerimus excolendos. Huius modi vero placita stabunt usque quo vixerit dominus Episcopus predictus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presenti scripto est appensum. Actum et datum anno domini millesimo tricentesimo tercio, proxima quarta feria post omnium sanctorum.

Nach dem Caminischen Copialbuche des Pommerschen Provinzial-Archives

VIII. Markgraf Woldemar macht für die Seelen seines Vaters Conrad und seines Bruders Johann dem Kloster Marienwalde eine Schenkung, am 25. September 1305.

Woldemarus, von gots gnaden Marekgrau zu Brandenburg, Lausnitz vnd von Landsberg, entbeut allen, die diesen Brief sehen oder hören lesen, Glück, Heyl vnd Wissenschaft nachgeschriebener Dinge. Der abgehandelten Sachen Beschreibung ist dazu nöthig, das die Nachkömlinge, so deren